

Hinsehen statt wegsehen

Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule entwickeln „Wand der Schande“ für Moers

Bekritzelte Tische, eingeritzte Sprüche, Schmierereien – das gibt es wohl an vielen Schulen - darunter leider auch Hakenkreuze, die Zahl 88 (Nazi-Code für „Heil Hitler“), die doppelte Siegrune (SS – Schutzstaffel) und weitere rassistische Symbole. Was ist zu tun? Bloß entfernen?



Tanja Zielinski
Lehrerin



Klaus Bleckmann
Didaktischer Leiter

TANJA ZIELINSKI, KLAUS BLECKMANN

Der Schülervvertretung (SV) der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers ging das Entfernen gerade dieser Zeichnungen und Schmierereien mit zum Teil extremistischen Inhalten nicht weit genug. Als Schülerinnen und Schüler einer „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sahen sie sich im Besonderen dazu verpflichtet, auf dieses beunruhigende Phänomen aufmerksam zu machen. Hinsehen statt wegsehen! Die Idee einer „Wand der Schande“ entstand.

Anstatt die rassistischen und diskriminierenden Schmierereien lediglich zu entfernen, werden diese fortan vorher fotografiert und mit Erklärungen auf einer speziellen Wandtafel im Flurbereich der Schule dokumentiert und ausgestellt. Plötzlich war klar: So kann und darf es nicht weitergehen! Wir müssen etwas dagegen tun!

Natürlich verbergen sich hinter den Verantwortlichen für diese Kritzeleien und Zeichnungen nicht immer „echte“ Radikale und Extremisten. Manchmal sind sie Ausdruck von Provokation oder Gedankenlosigkeit. Hier helfen die Erläuterungen zu den fotografierten Symbolen weiter, die sowohl dem Zeichner als auch dem Betrachter klar machen, worum es hier geht: um zum Teil menschenverachtende und oft auch Gewalt verherrlichende Äußerungen.

„Wand der Schande“

Im Rahmen der Vorbereitungen auf den „10. Moerser Jugendkongress“ entstand dann die Idee einer „Wand der Schande“ für die ganze Stadt Moers. Der wachsame Blick auf rassistische und diskriminierende Schmierereien sollte nun auf das gesamte Moerser Stadtgebiet ausgeweitet werden. Ein erster Entwurf zu die-



Mitglieder der SV der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers

Foto
Klaus Bleckmann

ser „Moerser Wand“ entstand in einem der beiden von Schülerinnen und Schülern der GSG geleiteten Workshops während des Jugendkongresses. Unterstützt wurden sie dabei von der Initiative „Demokratie stärken in Moers“. Diese setzt sich zusammen aus Vertretern des Kinder- und Jugendbüros, der Volkshochschule Moers, des Jugendkulturzentrums Bollwerk 107 und des Jungen Schlosstheaters Moers. So wurde den Schülerinnen und Schülern eine speziell für dieses

Projekt gebaute Wand mit Backsteinoptik zur Verfügung gestellt, die durch mitgebrachte Fotos und Symboldefinitionen gestaltet wurde.

Während des Workshops diskutierten die Schülerinnen und Schüler über das weitere Vorgehen. Zusammen mit den beteiligten Lehrern und den Vertretern des Moerser Jugendbüros wurde vereinbart, die Arbeiten an der „Wand der Schande Moers“ in der Schule zu beenden, um sie dann an einem prominenten Ort

in Moers auszustellen. Es galt von nun an, verstärkt mit offenen Augen sowohl durch die eigene Schule als auch durch das Moerser Stadtgebiet zu laufen und Schmierereien mit rassistischem und diskriminierendem Hintergrund zu fotografieren und diese Fotos zusammen mit der Angabe des „Fundortes“ dem Projektteam zuzuleiten.

Ausstellung mit Tiefgang

Am 5. Juni wurde dann die Ausstellung im Foyer des Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrums (VHS) in Moers eröffnet. Neben den bekannten Nazi-Symbolen wie Hakenkreuzen oder dem diskriminierenden Schriftzug „ACAB“ für „All Cops are bastards“ fanden sich auch weniger geläufige Buchstaben und Zahlenkombinationen wie zum Beispiel „C 18“ auf der Wand. Diese Kombination steht für die als neonazistisch-rassistisch eingestufte Organisation „Combat 18“. Diese Organisation ist in vielen Ländern Europas aktiv und wurde als bewaffneter Arm des Neonazinetzwerks „Blood and Honour“ gebildet. Nach dem Mord an dem ehemaligen hessischen Regierungspräsidenten Walter Lübcke im Juni dieses Jahres rückte die Organisation „Combat 18“ in den Fokus der Ermittler und somit auch der

Öffentlichkeit, da dem mutmaßlichen Täter eine enge Beziehung zu diesem Netzwerk nachgesagt wird. Zudem fanden sich Hinweise auf diese extremistische Organisation im Zusammenhang mit der Zerstörung eines riesigen Graffitis mit dem Titel „Demokratie stärken“, das ebenfalls durch Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Kooperation mit der Stadt Moers drei Wochen zuvor erst entstanden war.

Doch die Ausstellung soll nicht den Endpunkt des Projektes markieren, sondern erneut Startschuss für eine größer angelegte Aktion sein. Neben der bereits gestalteten „Wand der Schande Moers“ befindet sich eine zweite leere „Wand“ mit der Aufschrift: „Platz für mehr Schande“. Die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers rufen die Moerser Bürger dazu auf, sich an der Weitergestaltung der Wand aktiv zu beteiligen.

In Zukunft wird die kleine Ausstellung bei Interesse weiter an andere Schulen oder Institutionen ausgeliehen, wo sie ebenfalls stetig erweitert werden soll. Die GSG Moers sieht darin ihren Beitrag, Rassismus und Diskriminierung aufzudecken und anzusprechen sowie demokratische Kräfte zu stärken.